

27.11.2014

AHK-Geschäftsreise
Geschäftspotentiale der deutschen Biogasindustrie in Griechenland mit Fokus auf die
energetische Nutzung von organischen Abfällen
28.09. – 01.10.2015
Thessaloniki

Basisinformationen						
Entwicklung und Prognose (*) Wirtschaftswachstum [%]	2011	2012	2013	2014*	2016*	2020*
	-8,9	-6,6	-3,3	0,6	3,7	-
Entwicklung und Prognose Endenergieverbrauch in Mrd. kWh	2000	2005	2010	2011	2012	2020
	42,9	65	51,7	48,2	51,1	62,3
Verteilung Primärenergieverbrauch nach Energieträger [%], 2012	Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige
	9%	52%%	12%	9%	5,2%%	12,8%
Verteilung Stromproduktion nach Energieträger [%], 2012	Kohle	Nuklear	EE	Erdgas	Erdöl	Sonstige
	47,64	0	10,23	24,26	8,19	9,68
Importquote Energieträger [%]	Kohle	Erdöl	Erdgas	Uran	Sonstige	
	5	100	100	-	-	
Verteilung Wärmeerzeugung nach Energieträger [%]	Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige
	17,4	44,1	7,6	0	4,1	26,8
Strommarkt						
Installierte Leistung und Prognose [GW]	2012: 15,4 2013: 17,3 2014: 18,3 2020: 25,0					
	Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige
Installierte Leistung nach Erzeugungsart (GWh), Jahr 2012	4,93	0,73	4,25	0	2,14	3,35
	Strompreis Industrie [€/ kWh]					
0,11346€ /kWh						
Strompreis Endverbraucher [€/ kWh]	0 – 800kWh = 0,07793 € 801 - 2000 kwh = 0,09460 € >2000 kWh = 0,10252 €					
	Wird der Strompreis subventioniert? Wenn ja, wie?					
Nein						
Wurde der Strommarkt liberalisiert? Wenn ja, wie ist die Wettbewerbsstruktur der Anbieter?	Die mehrheitlich staatliche Energiegesellschaft PPC (Public Power Corporation) ist bis heute der dominante					

27.11.2014

	<p>Akteur im griechischen Markt. Der Marktanteil der PPC beläuft sich auf 95% des Strommarktes.</p> <p>Die Regierung plant die PPC bis 2015 zu privatisieren, so dass die Gesellschaft Ihre alleinigen Rechte an den Braunkohlefeldern verlieren wird. Somit werden neue Privatinvestoren diese Braunkohlefelder Schritt für Schritt nutzen können.</p> <p>Zu den bedeutendsten Konkurrenten der PPC gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hellas Power • GEKTERNA GROUP • Verbund Energa Hellas • Greek Enviromental & Energy Network • NECO Trading • ELPEDISON ENERGY GROUP • Volterra (J&P AVAJ - Sorgenia – Watt & Volt)
<p>Wer ist im Besitz der Übertragungsnetze?</p>	<p>Der Systemnetzbetreiber ADMIE ist seit Februar 2012 für den Handel und die Verwaltung der erneuerbaren Elektrizitätserzeugungsanlagen des griechischen Verbundnetzes zuständig. ADMIE ist somit der Nachfolger der DESMIE AE, welche aufgrund des griechischen Gesetzes 2773/1999 für den Betrieb, die Nutzung, die Sicherung der Instandhaltung und Entwicklung des Systems in ganz Griechenland sowie der Anschlüsse an andere Netze gegründet wurde, um eine ausreichende, sichere, wirtschaftliche und zuverlässige Stromversorgung des Landes zu gewährleisten. Auf den Inseln, die nicht an das Hauptnetz angeschlossen sind, ist die PPC im Besitz der Übertragungsnetze.</p>
<p>Ist der Netzzugang reguliert?</p> <p>Bestehen Hindernisse für den Anschluss von EE-Anlagen?</p>	<p>Privaten Investoren wird für die Errichtung von EE-Anlagen Planungs- und Investitionssicherheit geboten, indem der Stromnetzbetreiber verpflichtet wird, EE-Anlagen vorrangig ans Netz zu schließen, den gesamten Strom aus EE abzunehmen und zu gesetzlich festgelegten Mindestpreisen zu vergüten.</p> <p>Der Betreiber eines Kraftwerks zur Erzeugung von Strom aus EE oder KWK hat grundsätzlich einen Anspruch auf Zugang zum öffentlichen Stromnetz. Die Pflicht zum vorrangigen Anschluss der EE-Anlage trifft denjenigen Netzbetreiber, zu dessen technisch geeigneten Netz die kürzeste Entfernung besteht.</p> <p>Der Stromanschlussvertrag wird zwischen dem Stromproduzenten und dem Netzbetreiber geschlossen. Der Netzbetreiber ist verpflichtet, einen Netzzugang für Strom produzierende Anlagen von EE sicherzustellen, während der Anlagenbetreiber die Anschlusskosten trägt.</p>

27.11.2014

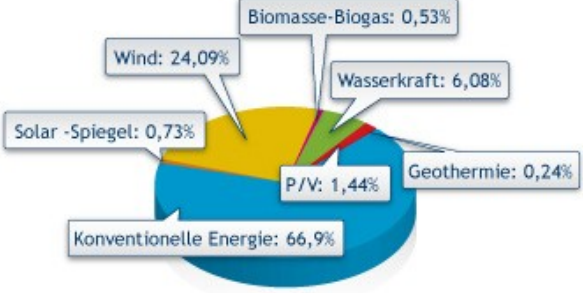
	<p>Wenn ein neues Kraftwerk zur Stromerzeugung aus EE über ein außerhalb der Kraftwerksanlage befindliches Umspannwerk an das System oder an das Netz angeschlossen wird, wird i.d.R. der Inhaber der Erzeugungslizenz die Anschlussprojekte von den Kraftwerksgrenzen bis zu den System- bzw. Netzgrenzen ausführen müssen.</p> <p>Darüber hinaus sind EE-Anlagen mit einer Leistungsfähigkeit bis zu 20 KW und Reservestromerzeugungstationen bis zu 2 MW von dem Lizenzvergabeverfahren befreit.</p>
--	---

Wärmemarkt

Wärmebereitstellung nach Energieträger [%], 2013	Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige
	23,8	60,3	7,4	0	8,2	0,3
Wie ist der Wärmemarkt strukturiert?	<p>Der Wärmemarkt in Griechenland basiert hauptsächlich auf Erdöl und Erdgas. Es ist herauszustellen, dass Griechenland eines der ölabhängigsten Länder Europas ist. Der Verbrauch beläuft sich auf 120 Millionen Barrel Erdöl und 4 Milliarden m³ Erdgas pro Jahr. Ölimporte machen somit 10-12 Milliarden Euro aus, gleichbedeutend mit 5% des Bruttoinlandprodukts. Der durchschnittliche Preis für Erdöl im Wärmemarkt beträgt 1,269€/Liter (Februar 2014), Tendenz steigend. Erdgas wird hauptsächlich aus Russland importiert. Weitere Importe kommen aus Algerien sowie der Türkei. Griechenland ist auch im Bereich Erdgas zu 100% importabhängig. Der einzige Anbieter auf dem Markt ist das staatliche Erdgasunternehmen DEPA mit 3 langfristigen Verträgen, die zwischen 2016 und 2022 auslaufen.</p> <p>Der Wärmemarkt in Griechenland verbraucht 63,7% der gesamten Energieproduktion. Die Wettbewerbssituation ist als schwach zu bezeichnen, da lediglich zwei Unternehmen (ELPE und Motor Oil) den Wärmemarkt kontrollieren. Im Zuge dessen hat die Regierung entschieden, dass das staatliche Erdgasunternehmen in den kommenden Jahren (2014-2015) privatisiert werden soll.</p>					
Reguliert und/oder subventioniert der Staat den Wärmemarkt?	Nein					

Anteil Erneuerbarer Energien (EE)

27.11.2014

<p>Anteil EE am Energieverbrauch [%], 2013</p>	<p>Der Anteil der erneuerbaren Energien am Energieverbrauch Griechenlands liegt bei ca. 12%.</p>
<p>Ausbauziele der Regierung</p>	 <p>Bioenergie: 200 MW bis zum Jahre 2014 350 MW bis zum Jahre 2020 Heutiger Stand: 46 MW</p>
<p>Prognose Anteil EE [%]</p>	<p>20% (2020)</p>

Förderung Erneuerbarer Energien

<p>Welche Instrumente zur Förderung von EE gibt es und wie sind diese ausgestaltet?</p>	<p>Generell werden EE-Projekte durch Einspeisetarife gefördert, welche bis April 2014 durch das EE-Gesetz 3851/2010 geregelt wurden. Mit dem Gesetz 4254/2014 wurden die Tarife angepasst und neu definiert.</p> <p>Der rechtliche Rahmen für die Bioenergie ist in den letzten Jahren entscheidend revidiert worden, sowohl durch die Regelungen des EE-Gesetzes 3851/2010 als auch durch die Aufhebung des Verbots für Verwendung von Biomasse in Zentralheizungsanlagen der Präfekturen Attika und Thessaloniki. Nach den jüngsten Initiativen der griechischen Regierung wurden vorteilhafte Lizenzierungs- und Preisregelungen für die Umsetzung von Biomassekraftwerkprojekten eingeführt. Parallel dazu hat die Energieregulierungsbehörde (RAE) 2011 eine neue EE- Genehmigungsverordnung bewilligt, welche unter anderem auch besondere Regelungen für Biomassekraftwerke enthält. Weiterhin schreibt eine Ministerialentscheidung bezüglich des angestrebten Energiemix die Zielwerte installierter Leistung für Biokraftwerke für die Jahre 2014 und 2020 mit 200 MW bzw. 350 MW vor. In diesem Sinne werden durch das kürzlich ratifizierte Gesetz 4062/2012 die gestellten Netzanschlussanträge für Biomasse bevorzugt behandelt.</p>
---	--

27.11.2014

	<p>Einspeisetarife: Die Inrechnungstellung von elektrischer Energie ist mit dem aktuellen EE-Gesetz neu geregelt worden, das höhere Preise für die erzeugte Energie aus Biomasse vorsieht, unterschieden nach installierter Leistung des Kraftwerks und nach Herkunftsart des Brennstoffes. Ferner unterscheiden sich die Höhen der Tarife, je nachdem ob Investitionsförderung (Steuererlass) in Anspruch genommen wird oder nicht. Im einzelnen erfolgt die Berechnung aufgrund der nachstehenden Kategorien:</p> <ul style="list-style-type: none">• Biomasse (mit Ausnahme biologisch abbaubarer Anteile an Hausabfällen), die von Kraftwerken mit installierter Leistung bis zu 1 MW verwertet wird: 198,00 €/MWh ohne Förderung 180,00 €/MWh mit Förderung• Biomasse (mit Ausnahme biologisch abbaubarer Anteile an Hausabfällen), die von Kraftwerken mit installierter Leistung von mehr als 1 MW bis zu 5 MW verwertet wird: 170,00 €/MWh ohne Förderung 155,00 €/MWh mit Förderung• Biomasse (mit Ausnahme biologisch abbaubarer Anteile an Hausabfällen), die von Kraftwerken mit installierter Leistung über 5 MW verwertet wird: 148,00 €/MWh ohne Förderung 135,00 €/MWh mit Förderung• Freigesetzte Gase aus Deponien zur unterirdischen Müllentsorgung nach Bearbeitung oder aus Kläranlagen und Biogase aus Biomasse (einschließlich biologisch abbaubarer Anteile an Hausabfällen), die von Kraftwerken mit installierter Leistung bis zu 2 MW verwertet werden: 131,00 €/MWh ohne Förderung 114,00 €/MWh mit Förderung• Freigesetzte Gase aus Deponien zur unterirdischen Müllentsorgung nach Bearbeitung oder aus Kläranlagen und Biogase aus Biomasse (einschließlich biologisch abbaubarer Anteile an Hausabfällen), die von Kraftwerken mit installierter Leistung über 2 MW verwertet werden: 108,00 €/MWh ohne Förderung 94,00 €/MWh mit Förderung• Biogase aus Biomasse (Org. Rückstände bzw. Abfälle aus Viehzucht und Landwirtschaft), die von Kraftwerken mit installierter Leistung bis zu 3 MW verwertet werden: 230,00 €/MWh ohne Förderung 209,00 €/MWh mit Förderung• Biogase aus Biomasse (Organische Rückstände
--	--

27.11.2014

	<p>bzw. Abfälle aus Viehzucht und Landwirtschaftsindustrie), die von Kraftwerken mit installierter Leistung über 3 MW verwertet werden: 209,00 €/MWh ohne Förderung 190,00 €/MWh mit Förderung</p> <p>Investitionsförderung Im Rahmen eines Investitionsfördergesetzes gibt es, je nach geografischer Lage/ Region der Anlagen Förderungen in Form von Steuererlassen.</p> <p>Regionen: A: Thessaloniki-Athens B: Ost-Mazedonien/ Thrakien, Peloponnes, Epirus, Westgriechenland und die Inseln der Nord-Ägäis C: Andere Standorte</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Art der Zuschusses</th> <th colspan="3">Region</th> </tr> <tr> <th>A</th> <th>B</th> <th>C</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Steuererlass</td> <td>60%</td> <td>100%</td> <td>100%</td> </tr> </tbody> </table>	Art der Zuschusses	Region			A	B	C	Steuererlass	60%	100%	100%
Art der Zuschusses	Region											
	A	B	C									
Steuererlass	60%	100%	100%									

**Technologieschwerpunkt der AHK-Geschäftsreise:
 Kesseltechnologien, Anlagentechnologien, Gasifizierung und Prozesstechnologien zur
 Pelletierung, Trocknung und Vorbehandlung**

Die anfallenden Reststoffe der Agrarindustrie in Griechenland werden bislang kaum oder auf sehr ineffiziente Weise energetisch genutzt. Durch die Verstromung von Biogas, das aus Abfällen der Agrarindustrie gewonnen wird, können Betriebe ihren eigenen Strom erzeugen. Die attraktiven Einspeisevergütungen bieten darüber hinaus die Möglichkeit, überschüssigen Strom in das griechische Netz einzuspeisen. Der für 20 Jahre garantierte Vergütungssatz macht dies zu einer attraktiven Investitionsmöglichkeit. Eine weitere Möglichkeit Reststoffe zu nutzen, ist die Verarbeitung zu handelbaren Produkten (z. B. Pellets).

Ein Bedarf an Technologien besteht insbesondere in den Bereichen:

- Kesseltechnologie und Dampfturbinen (z. B. für die Verbrennung von Fasern, Schalen und leeren Fruchtkörpern - "empty fruit bunches" (EFB))
- Biogas-Anlagentechnologie (z. B. zur Verwertung der Reststoffe aus Olivenölmöhlen)
- Gasifizierung
- Prozesstechnologie: Pelletierung, Trocknung, Vorbehandlung

Für deutsche Unternehmen, die in diesen Bereichen tätig sind, bestehen demnach interessante Geschäftsmöglichkeiten in Griechenland. Aufgrund ihres Know-hows und ihrer hochwertigen Produkte und Dienstleistungen sind deutsche Unternehmen traditionell gefragte Geschäftspartner im Land.

Für eine erfolgreiche Markterschließung deutscher Unternehmen in Griechenland sprechen darüber hinaus weitere wichtige Faktoren:

- Reichtum an organischen Rohstoffen aufgrund des starken Agrarsektors
- Hohe Einspeisetarife und Förderungen
- Verbindliche nationale Verpflichtung bezüglich der noch zu realisierenden Leistungsinstallation

Gefördert durch:

27.11.2014

- Günstiger und langfristiger Rechtsrahmen gewährleistet Investitionssicherheit
- Wettbewerbsvorteile durch Wissensvorsprung und Know How

Geschäftsmöglichkeiten

<p>Für Unternehmen welcher Geschäftsfelder bietet der Markt die besten Geschäftsmöglichkeiten?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Produzenten und Händler von Biogasanlagen für den Agrarbereich • Produzenten und Händler von Anlagen zur Verbrennung fester Biomasse (z.B. kleine/mittlere/große BHKWs zur Strom- und Wärmegewinnung) • Dienstleistungsunternehmen, die Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten anbieten • Beratungsunternehmen, die sich auf die Nutzung von Bioenergie spezialisieren • Projektentwickler und Ingenieurbüros
<p>Gibt es aktuelle Ausschreibungen für Bioenergie-Projekte von Interesse für dt. Unternehmen?</p>	<p>Zurzeit sind keine Ausschreibungen für größere Bioenergie-Projekte geplant.</p> <p>Zu beachten ist allerdings das Ausbauziel von 200 MW für 2014 (bzw. 350 MW bis 2020) bei einer derzeit installierten Kapazität von knapp 46 MW.</p>
<p>Sind größere Projekte geplant?</p>	<p>Folgende Projekte sind geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bau und Inbetriebnahme einer Bioenergieanlage in der nordgriechischen Stadt Kavala zur Stromproduktion von 26 MW Realisierung: 2015 • Das kommunale Fernwärmeunternehmen Ptolemais baut Anlagen zur Strom- und Wärmeproduktion von 1MW und 5 MW Realisierung :2014-2016 • Die GEKTERNA GROUP plant den Bau einer Abfallverwertungsanlage auf der Peloponnes Realisierung : 2015-2016
<p>Welche Akteure des Zielmarktes werden zur Präsentationsveranstaltung eingeladen?</p>	<p>Kommunen, Stadtplaner, Planungsgesellschaften, Architekten Agrarökonomen, Vertreter der Agrarindustrie, Installationsunternehmen, Projektgesellschaften, Importeure und Vertriebsgesellschaften. <input type="checkbox"/></p>



Ελληνογερμανικό Εμπορικό
και Βιομηχανικό Επιμελητήριο
Deutsch-Griechische
Industrie- und Handelskammer



27.11.2014

Exportinitiative Erneuerbare Energien

Mit der Exportinitiative Erneuerbare Energien unterstützt die Bundesregierung deutsche Unternehmen bei der Auslandsmarkterschließung, um „renewables - Made in Germany“ im Ausland zu etablieren.

Die AHK organisiert für Sie:

- individuelle Gespräche und Firmenbesuche vom 30.09. - 01.10.2015 in Griechenland mit Unternehmen und Entscheidungsträgern, die wir gezielt und auf Ihre Bedürfnisse hin vermitteln,
- eine Fachkonferenz am 29.09.2015 in Thessaloniki, bei der Sie Gelegenheit haben, Ihr Unternehmen und Ihre Produkte vorzustellen.

Ihre Anmeldung nimmt die Firma eclareon, vertreten durch Herrn Christian Siebel, chs@eclareon.com, Tel: +49-(0)30 88 66 740-55 entgegen.

Für weitere Rückfragen steht Ihnen auch Herr Georgios Theodorakis von der AHK Griechenland gerne zu Ihrer Verfügung (Tel. 0030 2310 327 733, E-Mail: g.theodorakis@mail.ahk-germany.de).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages